

Für Biogas wurde im neuen EEG 2017 ein Zubaukorridor verankert, nach dem einmal jährlich eine feste Menge Biogasstrom ausgeschrieben wird: Wer seinen Strom für die EEG-Vergütungsperiode am günstigsten anbietet, bekommt den Zuschlag. Auch bestehende Anlagen dürfen sich an dieser Ausschreibung für eine Anschlussförderung am Ende ihrer 20 Jahre EEG-Vergütung beteiligen.

Für Bestandsanlagen dauert die zweite Vergütungsperiode nochmals zehn Jahre, in denen die Anlage weiter Geld verdienen kann. Für diese Zeit gilt der Rechtsrahmen des EEG 2014. Die Leistung des BHKW muss dann doppelt so hoch sein wie die durchschnittlich eingespeiste Strommenge („Bemessungsleistung“). Es darf auch höchstens 50 % Mais eingesetzt werden. Anders als bisher werden alle Anlagen gleich behandelt, egal welche Größe und welcher Substrateinsatz.

Die Fachwelt rechnet nun damit, dass es wegen der strengen Preisobergrenze für Neuanlagen von unter 15 Ct je Kilowattstunde, zuzüglich Flexibilitätszuschlag, kaum Bieter für neu gebaute Biogasanlagen geben wird.

Die Preisobergrenze für Bestandsanlagen hingegen liegt mit 16,9 Ct/kWh etwas höher und die Investitionen sind meist schon bezahlt. Deshalb werden sich Betreiber von Bestandsanlage durchaus an der Ausschreibung beteiligen.

Demnach können die heutigen Bestandsanlagen voraussichtlich das gesamte Ausschreibungsvolumen für die Verlängerung ihrer Förderung in Anspruch nehmen. Das kann die Brücke für Biogas in eine Zukunft sein, in der die Erlöse aus dem Markt ausreichen sollen.

Diese Aussicht auf eine Anschlussregelung ist ein wichtiges Signal für die heutige Betriebsführung. Betreiber von Biogasanlagen aus der Anfangszeit müssen immer häufiger in Ersatz oder sogar in eine Modernisierung investieren. Manche Betreiber könnten auch noch ein Nahwärmenetz bauen, über das etwa ein nahe gelegenes Dorf mit Wärme versorgt würde. Solche Investitionen rechnen sich aber nur mit Aussicht auf ausreichend lange Nutzung.

Diese längere Nutzungsdauer ist durch die Anschlussförderung nun in greifbare Nähe gerückt. Viele Investitionen in Modernisierung, bessere Wärmenutzung oder in die Flexibilisierung der Stromerzeugung werden nun wieder interessant.

# Anschlussförderung und Lebenserwartung des BHKW



## Variante A



## Variante B



Betriebsergebnis: 171.706 EUR

Tage in Ansicht

7



Neues Fenster

Mit anderen Fenstern

